

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 33.

Sonntag, den 2. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr.
Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 2. November.

Se. K. M. haben genehmigt, daß der Buchhändler B. Tauchnitz zu Leipzig die ihm von Sr. M. dem Könige beider Sicilien verliehene Decoration eines Ritters des Constantin-Ordens annehme und trage.

— Das heutige „Dresdner Journal“ enthält das Programm zu den bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten. Es werden zu letzteren noch hier eintreffen. Se. K. K. H. der Erzherzog Franz Carl, Se. K. K. H. der Erzherzog Maximilian, Se. K. H. der Herzog Ludwig in Baiern. Die Ausgabe aller Einlaszkarten zu der Trauung in der K. Hofkirche erfolgt nur durch Aussendung. Um 6 Uhr Abends ist K. Ceremonientafel. Am Tage nach der Vermählung ist théâtre paré im K. Schauspielhause, wozu besondere Einladungen vom K. Oberhofmarschallamte ausgegeben werden. Donnerstag ist großer Hofball in den Paradesälen des K. Schlosses Mit einem Freitag zu gebenden größern Diner sind die Feierlichkeiten der Vermählung am K. Hofe beschlossen. Sonnabend findet die Wiederholung der Fest-Vorstellung bei freiem Theater statt, worauf Sonntag in sämtlichen Stadtkirchen nach dem Vormittags-Gottesdienste das Te Deum abgesungen wird.

— Zu unserm gestrigen Berichte über die Ankunft Sr. K. K. H. des Erzherzogs Carl Ludwig haben wir noch nachzutragen, daß Herr Oberbürgermeister Pfotenhauer die Ehre hatte, im Namen der Residenz einige Worte der Bewillkommnung an Se. K. K. H. zu richten, welche Höchstderselbe in der verbindlichsten Weise erwiderte.

— Vorgestern Abend brannten zu Ehren Sr. K. K. H. des Erzherzogs Carl Ludwig auf den Hauptplätzen der Stadt die großen Gaspyramiden. Höchstderselbe ist von seinem Obersthofmeister, Oberst Freih. v. Hornstein, begleitet. Gestern Nachm. sind noch der K. K. Kämmerer Graf Trapp und vom Dienste der künftigen Frau Erzherzogin Margaretha die Hofdamen Gräfin Wurmbrand und Gräfin Bombelles hier eingetroffen.

— J. K. H. die Prinzessin Margaretha hat am Donnerstag eine Deputation der Schülerinnen der Katho-

töcherschule empfangen, welche im Namen dieser Schule in Begleitung des Directors der hohen Braut ein Hochzeitsgedicht zu überreichen die Ehre hatten. Die Kleinen waren entzückt über die huldvolle Aufnahme, die ihnen von Seiten J. M. der Königin und der Prinzessin-Braut im K. Schlosse zu Theil wurde.

— Unser gestriger Bericht über das Vermählungs-Album bedarf nachstehender Berichtigung. Die „Parthie aus der sächs. Schweiz (Ansicht des Schleußengrundes)“ ist nicht von Kummer, sondern von Wolff; das „Innere des Domes zu Meissen“ ist Aquarelle von Choulant; die Ueberschrift endlich unter Prof. Hübners heil. Margaretha lautet:

Die Namensheilige, der Reinheit Bild,
Der Unschuld Lilie wird ihr Schwert und Schild,
Und Macht und Lust der Welt darf sie besiegen,
Es darf der Feind sich ihr zu Füßen schmiegen.

— Zum Andenken an die Vermählungsfeier der Prinzessin Margarethe, K. H., mit Sr. K. K. H. dem Erzherzog Carl Ludwig sind von einem nicht genannt sein wollenden Ehepaar 250 Thlr. als Stiftungsfonds zweier Stellen für zwei Kinder beiderlei Geschlechts von armen und rechtlichen Aeltern der hiesigen evangelischen Armenfreischule überwiesen worden.

— Nach einer in den Häusern vertheilten Bekanntmachung vom 15. Oct. d. J. ist den Hausbesitzern und Administratoren von Grundstücken aufgegeben worden, bei Vermeidung einer Strafe von 5 Thlrn. die in dieser Bekanntmachung erwähnten Hausbewohner-Verzeichnisse nach der ertheilten Vorschrift ausgefüllt bei der Stadt-Steuer-Einnahme im Rathhause 2 Tr. links einzureichen. Es hat dies zu erfolgen: d. 5. Nov. d. J. von den Häusern Nr. 1 bis mit 300 Altstadt, den 6. 301—600 Altst., den 7. 601 Stdt. — 900 Vorstadt, den 8. 901—1200 Vorst., den 10. 1201—1500 Vorst., den 11. 1501—1800 Vorst., den 12. 1801—2214 Vorst. u. dem großen Garten, den 13. 1—266 Friedrichst. u. Zuhör., den 14. 1—300 Neust., den 15. 301—600 Antonst., den 17. 601—812 Antonst. u. Zuhör. Die Versäumung dieses Termins

hat die Beitreibung der §. 30b obgedachter Bekanntmachung angebrohten Strafe unnachsichtlich zur Folge.

— Gestern früh hat Herr Polizeidirector v. Pflug in Begleitung des Herrn Polizeiraths Müller und des Herrn Polizeicommissars Schilling in dem Säch.-Böhm. Bahnhofe die alljährliche Droschkenrevue abgehalten. Von den 175 regulativmäßigen Droschken hatten sich 165 dazu eingefunden. Das Ergebniß dieser Besichtigung, welche, wie dies bei derartiger Prüfung statt zu finden hat, auch auf das Detail, wie namentlich auf den dauerhaften, vor Zug und Staub sicherstellenden Zustand der Thüren und Fenster der Droschken, desgleichen auf die Controle über vorhandene Strohh- und sonstige Teppiche in den Wagen zum Schutz gegen Kälte, ferner auf den Zustand der Droschkenperde und des Geschirres ic. erstreckt wurde, war im Allgemeinen zufriedenstellend. Der Herr Polizeidirector gab dies daher auch den Vorstehern des Droschkenvereins nach Beendigung der Revue zu erkennen, forderte sie aber zugleich auch auf, in ihren Bestrebungen, immer größere Vervollkommnung des Droschkeninstituts, nicht abzulassen, was von den gedachten Vorstehern auch auf das Bestimmteste zugesichert ward.

— Subhastationen: Den 10. Nov. d. J. das Blüher'sche Haus- und Gartengrundstück in der Halbegasse Nr. 18 Cat. — Den 4. Dec. d. J. das Ziegenbalg'sche Gasthausgrundstück in Trachau Nr. 5 Cat. (7000 Thlr. gewürdet). — Den 19. Jan. 1857 das Kirchbach'sche Haus- und Gartengrundstück Nr. 4 in den Scheunenhöfen (2400 Thlr. gew.). — Den 20. Jan. mehrere Feldgrundstücke an der Hainer Straße.

— Im Monat Septbr. d. J. haben die K. Säch. Staatseisenbahnen laut der amtlichen Betriebsübersicht eine Gesamteinnahme von 333,529 Thlr. 14 Ngr. geliefert, welche sonach die des vorjährigen Monats Septbr. bei unveränderter Länge (56,3 Meilen) um 60,353 Thlr. oder 22 Procent übersteigt.

— Montag und Dienstag findet in Friedrichstadt Roß- und Viehmarkt statt.

— Ein edler Menschenfreund, dessen Namen zu nennen nicht gestattet ist, hat unter den Buchstaben L. M. O. ein Geschenk von 100 Thln. mit der Bestimmung an Hrn. J. F. Fendke, Director der Taubstummen-Anstalt, abgegeben, daß von den Zinsen armen, würdigen, ohne Aeltern oder sonstige Angehörige dastehenden Zöglingen der hies. Taubstummen-Anstalt während ihrer Lehrzeit und später eine Unterstützung in Krankheitsfällen, bei Anschaffung des erforderlichen Werkzeugs ic. gewährt werden solle.

— Gestern Morgen gegen 4 Uhr war auf der Fischer-gasse ein Arbeiter von der Tanzbelustigung, wie man sagt, in angetrunkenem Zustande nach Hause gekommen, hatte sich bewusstlos auf die Gangbarriere gesetzt, das Gleichgewicht verloren und war hinab in den gepflasterten Hof gestürzt. Er erhielt nicht unbedeutende Kopfwunden, lebt jedoch noch und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Der Handarbeiter Heckel, — der seine Frau getödtet, — wurde gestern Mittag zum Tode verurtheilt. Der Bertheidiger, Herr Adv. Gräffe, meinte, Heckel sei kein Mörder, sondern nur ein Todtschläger. Die Publication der Entscheidungsgründe wird morgen, Montag, Mittags 12 Uhr stattfinden. Nachdem der Herr Vorsitzende erklärt, daß das Oberappellationsgericht in dieser Sache nochmals entscheiden werde, fügt er mit ergreifenden Worten an Heckeln die Ermahnung hinzu, sein Schicksal mit Ergebung und Demuth zu ertragen und sich in den Willen der Vorsehung zu fügen — denn er könne da-

burch seine bis jetzt bewiesene Reue und Besserung am besten bethätigen —, in keinem Falle aber Versuche zu machen, sich das Leben zu nehmen, indem solche eine etwa später erfolgende Begnadigung nur erschweren würden. Der Angeklagte erwiderte hierauf mit Gemüthserschütterung, daß er wünsche, es möge bei dieser Entscheidung bleiben, indem er sich sehne, so bald wie möglich wieder mit seiner Ehefrau vereinigt zu werden. In der That eine psychologische Merkwürdigkeit!

Tagesgeschichte.

Die deutschen Buchhändler haben einen Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen, sowie deren Wittwen und Waisen, dessen Vorstand in Berlin wohnt. Nach der letzten Generalversammlung ergab sich folgendes Resultat. Die Einnahme betrug 3817 Thlr., darunter Beitrag des Börsenvorstandes 1300 Thlr., laufende Jahresbeiträge der Mitglieder 1931 Thlr. Für 89 Unterstützte wurden davon verausgabt 3374 Thlr., wobei wegen der gehäuften Ansprüche ein Theil der für den Reservefonds bestimmten Gelder im Betrage von 159 Thlr. mit verausgabt worden war. Der in der Bank befindliche und am 25. Febr. d. J. eröffnete Reservefonds ergab 6500 Thlr. und ist gegenwärtig schon auf 7300 Thlr. angewachsen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1384, ein Beweis, was vereinte Kräfte bewirken können.

Am 3. Nov. tritt in Berlin die große Conferenz von Geistlichen und Laien zusammen, welche die evangelische Landesynode vorbereiten soll. Man erfährt, daß die Sitzungen an vier Tagen jeder Woche, und zwar Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend gehalten werden. Ueber die Dauer der Conferenz selbst läßt sich gegenwärtig etwas Näheres noch nicht mittheilen; voraussichtlich dürften sie indessen nicht weniger als 4 bis 6 Wochen in Anspruch nehmen, da die Vorlagen, zum Theil wenigstens, keineswegs sehr einfacher Art sind.

Aus Schwaben berichtet man, daß am 27. Octbr. im größten Theile des Landes die Weinlese begann. Das Herbst-Ergebniß, auf das man vor vier Wochen noch mit Bangen sah, hat sich in Folge der günstigen Witterung noch sehr günstig gestaltet. Man erwartet von den rebenreichen Hügeln nach Quantität und Qualität im Durchschnitt einen Mittelherbst; in einigen Orten wird er ein guter werden. Stuttgart z. B. wird schätzungsweise 7 bis 8000 Eimer Wein erzeugen. Preise lassen sich hoch an.

Der französische Hof hält in Compiègne folgende Lebensweise inne: „Jeder Eingeladene hat einen Salon, ein Schlafzimmer und ein Toilette-Cabinet zur Verfügung. Den Morgen kann Jeder bis zur Frühstücksstunde beliebig verbringen. Um 11 Uhr nehmen alle Gäste bei dem Kaiser und der Kaiserin das Frühstück ein. Nach demselben wird, die im Voraus festgesetzten Jagdtage ausgenommen, eine Promenade gemacht, deren Ziel und Weg die Majestäten feststellen und bei der sämtliche Gäste ihre Begleitung bilden. Der Spaziergang dauert bis gegen 4 Uhr. Von da bis zum Mittagessen, das um 7 Uhr beginnt, bleibt Jeder sich selbst überlassen. Nach dem Diner Versammlung in den Salons, wo für Unterhaltung aller Art gesorgt ist. Bisweilen wird getanzt, oder man führt dramatische Sprüchwörter auf. Gegen Mitternacht trennt sich die Gesellschaft. — Am 10. Nov. werden der Kaiser und die Kaiserin Compiègne verlassen. Sie werden jedoch nur einige Tage in St. Cloud verweilen und sich dann nach Fontainebleau auf zehn Tage begeben. Man fügt hinzu, daß der Kaiser im nächsten Monat Januar der Kaiserin-Mutter von Rußland in Nizza einen Besuch abstatten und daß der Kaiser Alexander zur nämlichen Zeit in Nizza eintreffen wird. — Das englische Witzblatt „Punch“ wurde am 30. Octbr. in Paris wegen seiner Caricatur mit Beschlag belegt. Louis Ra-

poleon spielt auf derselben die erste, und John Bull mit verdrießlichem Gesichte die zweite Bioline. Drunter steht: „Neapolitanische Melodie.“

Aus London verlauten bereits Gerüchte von einem englisch-österreichischen Bündniß. Daß das Einvernehmen zwischen England und Oesterreich in letzter Zeit einen hohen Grad von Herzlichkeit erreicht hat, schließt man aus der Abneigung beider Staaten gegen eine zweite Aufführung des Pariser Congresses. Gleichwohl heißt es, daß derselbe im December doch noch zusammentreten werde.

Wie lehrt man Kinder mit Geld umgehen?

Ofters haben Eltern und Erzieher zu der lauten Klage Veranlassung, daß Knaben und junge Leute Bierstuben, Kuchen- und Conditoreiläden besuchen, Tabak rauchen, Billard spielen und sonstige Vergnügen und Genüsse aussuchen, die mit Geldaufwand verknüpft sind und die öfters an Unfittlichkeit grenzen und zur Unfittlichkeit führen. Mancherlei Ungehörigkeiten gehen aus diesem Gebahren hervor, und nicht der geringste Nachtheil sind die Sorgen und Opfer, zu welchen Väter und Mütter durch ihre Söhne gebracht werden, deren Hang zur Genußsucht und Verschwendung nicht selten der Anfang zur beruflischen und sittlichen Verderbniß wird.

Man kann zur Verhinderung solchen Übels die Polizeibehörden anrufen, aber einen rechten Erfolg darf man davon nicht erwarten. Denn das Interesse mancher Gewerbetreibenden und Inhaber öffentlicher Locale geht mit den Bedürfnissen einer frühreifen Jugend zu sehr Hand in Hand, als daß man nicht durch Heimlichkeit und allerlei Vorsichtsmaßregeln sich dem Auge der ältlichen, wie der obrigkeitlichen Autorität zu entziehen suchte.

Ältern und Erzieher müssen vielmehr durch pädagogische Mittel den Feind zu bekämpfen suchen, der namentlich in großen Städten, welche so viele Lockungen und Reizmittel bieten, immer mehr Gefahr droht. Knaben, welche öfters Bedürfnisse befriedigen, die mit Geld zu erkaufen sind, würden für den ersten Anschein am besten vor den erwähnten Verirrungen bewahrt werden, wenn man ihnen kein Geld zur freien Disposition in die Hände gäbe. Aber wie soll die heranwachsende Jugend mit Geld umgehen lernen? Denn die Fähigkeit, mit Geld gut umzugehen, ist eine Kunst und jede Kunst muß geübt werden. Aber die meisten Ältern scheinen nur zu denken: mit Geld umgehen heißt Geld ausgeben. Mit Geld umgehen, heißt jedoch auch: Geld einnehmen, d. h. Geld erwerben, und wer jenes geübt wissen will, ohne doch dies mit üben zu wollen, der erinnert an jenen Cavalleriegeneral, dem bei der Specialrevue die Fertigkeit der Mannschaft im Abfizen nicht genügte und der daher an den Schwadron-Chef die Forderung stellte: er müsse das Abfizen mehr als das Aufsizen üben lassen. Dies ist also der richtige Grundsatz: Wer seinen Kindern die Fertigkeit aneignen will, Geld mit Besonnenheit zu verausgaben, der versetze sie in die Lage: Geld durch Fleiß und eigene Anstrengung zu erwerben.

Der besonnene Gebrauch des Geldes hängt allermeist ab von der richtigen Einsicht in den Werth desselben. Dieser Werth ist ein absoluter und ein relativer. Der absolute Werth bestimmt sich nach dem, was ich dafür erlangen kann; er ist der gleiche in der Hand eines Jeden; für einen Thaler erhält A. gerade so viel Waare einer bestimmten Art, als B. Der relative Werth hingegen des Geldes bestimmt sich durch das Maß von Kraft, das ich anwenden muß, um es einzunehmen. Für Jemanden, der zwölf Stunden arbeiten muß, um einen Thaler zu verdienen, hat ein Thaler einen zwölfmal größern Werth als für den, der eine einstündige Arbeit mit einem Thaler bezahlt erhält. Der Knabe, dem man das Geld schenkt zur beliebigen

Verwendung, weiß nicht, was dazu gehört, es zu erwerben und was wundern wir uns also, wenn er leichtsinnig damit umgeht? Setzt ihn in die Lage, daß er es erst durch besondere Bemühungen gewinnt, und er wird, fast ohne anderweitiges Zuthun, auch bei der Verausgabung mit Besonnenheit zu Werke gehen.

Aber wie ist das möglich? Es giebt in jedem geordneten Familienleben gewisse Leistungen, welche die Kinder eben so gut, wie die erwachsenen Glieder der Familie zu vollziehen vermögen, gewisse Geschäfte, welche man ihnen ganz oder nur theilweise überlassen kann. Und was auf solche Weise als eine besondere, täglich fortzusetzende Leistung gefordert und dargebracht wird, das werde auch äußerlich nach bestimmtem Uebereinkommen belohnt. Geld, das solchergestalt in die Hände der Kinder kommt, wird schwerlich von ihnen vergeudet, noch eine Veranlassung werden, Sittlichkeit und Gesundheit nebenan zu setzen. Denn es ist eine Erfahrung, daß unter zehn Verschwendern kaum Einer ist, der das, was er verschwendet, mit Mühe errungen hat.

„Aber“, höre ich einwenden, „hat es nicht etwas Besorgliches, Kindern den Gelderwerb zuzumuthen?“ — Liegt etwa in dem Erwerbe etwas Unrechtes? Erwerben heißt: durch den Gebrauch der eignen Kraft etwas erlangen. Soll das Kind das nicht früh lernen? Oder liegt das Unrechte in dem Gelde? Geld ist an und für sich eine Sache, wie jede andere, weder gut, noch schlecht. Sie wird das eine oder das andere erst durch den Gebrauch, den man davon macht. Freilich kann das Streben nach Gelderwerb ein zu gieriges werden; aber eben deshalb ist es rätlich, daß man es in den Kreis hineinzieht, welcher der erzieherlichen Einwirkung ausgesetzt ist, was aber offenbar nicht geschieht, wenn man diesem Streben erst in den Jahren des Lebens Raum gönnt, in denen die erzieherlichen Einflüsse des Hauses bereits ganz zurücktreten.

Freilich wird zuletzt das Beispiel der Eltern noch maßgebend sein. Denn es hat die heranwachsende Jugend einen Hang dazu, sich zu gebärden wie die Alten, und das nachzuthun, was es diese thun sieht. Drum möge ein Ausspruch Jean Pauls schließen: Kleine Freuden haben wie Hausbrod, große wie Zuckerbrod.

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 1. November: Romeo und Julia, Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare.

Das K. Hoftheater hat gegenwärtig drei Repräsentantinnen für die Perle der Shakespearschen Frauengestalten: Frau Bayer-Bürk, Fräul. Vanini und Fräul. Marie Michalesi. Die Letzgenannte verläßt damit den von ihr mit viel Glück vertretenen Cyclus naiver Liebhaberinnen und tritt in die Sphäre des Tragischen ein, wozu freilich auch Tiefe des Gefühls und Gewalt der Leidenschaft unerlässlich sind. In der Balkonszene spielte Fräulein Michalesi recht zum Herzen sprechend, dagegen mangelte dem Monologe im 3. Akte der ergreifende Ausdruck der Sehnsucht, welche in diesen herrlichen Worten flutet. Herr Liebe darf den Romeo zu seinen tüchtigsten Leistungen zählen, wengleich, wie seine bisherige künstlerische Entwicklung gezeigt hat, auch in ihm noch Reime zu schärfer herauszubildender Eigenthümlichkeit vorhanden sind. Mit einer übersprudelnden und zur größten Bewunderung hinreißenden Lebensfülle, witzig und humoristisch im besten Sinne, nemlich im Sinne des Shakespearschen Originals, ist der „Mercutio“ des Herrn Davison so frisch, keck und heiter gespielt, wird diese Rolle nie verfehlen einen äußerst günstigen Eindruck auf das Auditorium hervorzubringen. Julius Schanz.

Bücherschau.

Der große Werth, den alle einsichtsvollen Pädagogen auf das Studium und die Kenntniß der Geschichte legen, steht im Einklang mit dem fortwährenden Entstehen neuer, tüchtiger Ge-

schriftswerke. Gleichwohl giebt es nur eine geringe Anzahl Geschichtsbücher, die man ohne Bedenken in die Hände der Jugend geben kann. Viele sind theils zu breit, theils zu trocken referierend, theils hochmüthig moralisirend, theils zu politischen Partizwecken verabsaft. In der Seele der Jugend soll die Geschichte ungetrübt zurückstrahlen, und da die Jugend immer unterhalten sein will, muß man ihr dieselbe so anziehend als möglich erzählen, muß man sie an einzelne große Persönlichkeiten fesseln und das hervorragend Wichtige von dem Nebensächlichen trennen, das nur für den Gelehrten von Interesse sein kann. In diesem Sinne ist eine neue Weltgeschichte für die Jugend *) geschrieben, die so eben erschienen ist und uns zur Beurtheilung vorliegt. Schon die Namen der Herausgeber, Moriz Heger und Moriz Schlimpert, erwecken ein gutes Zutrauen. Ersterer ist nicht nur der Lehrwelt als treuer Genosse in Freud und Leid, sondern auch der Jugend als trefflicher Erzähler bereits bekannt, da er schon eine ziemliche Anzahl weitgelesene Jugendschriften verfaßt hat, und auch sein Mitarbeiter ist bereits früher in der Schneemann'schen, wie neuerdings in der Fabricius'schen Jugendzeitung und auch sonst literarisch thätig gewesen. Es ist — wenn auch kein tadelloses, und welches Buch ist dies? — ein tüchtiges und ehrenwerthes Stück Arbeit, das in diesen 688 Seiten steckt. Außer dem bereits erwähnten Vorzug einer interessanten Darstellung hat das Werk den weiteren, nicht geringeren, geschichtlicher Treue und namentlich da, wo es Persönlichkeiten zu schildern giebt, wie Julius Cäsar, Karl der Große, Luther, der alte Fritz, oder Völkereigenthümlichkeiten, wie die olympischen Feste, die mittelalterlichen Ritterspiele, den einer lebensvollen, körnigen Charakteristik. Einen besondern Accent legen die Verfasser, und mit Recht, auf die weltgeschichtliche Stellung und Bedeutung des Christenthums, wodurch sie ihr Buch zugleich als eine Beihülfe beim Religionsunterricht um so viel höher stellen, als andere Geschichtsbücher das Christenthum nur nebenbei und vorübergehend behandeln. Verfasser wie Verleger dürfen überzeugt sein, daß Lehrer und Lehrerinnen, insbesondere junge Lehrer, wie Eltern und Kinder, ein offenes Auge für den reichen unterhaltenden und belehrenden Gewinn haben werden, den sie namentlich aus den fleißig gearbeiteten und geschickt zusammengestellten Charakterbildern schöpfen können. Es empfiehlt sich sonach das Werk den weitesten Kreisen.

*) Die Weltgeschichte, in hundert Abschnitten der Jugend erzählt. Nebst Charakterbildern in gebundener und ungebundener Rede. Zugleich Handbuch für Lehrer, Lehrerinnen und Seminaristen. Von Moriz Heger und Moriz Schlimpert. Dresden, Druck und Verlag der Kgl. Hofbuchdruckerei von C. E. Meinholt u. Söhne. 1856. 688 S. gr. 8. 1 Thlr 24 Ngr.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend, den 1. Novr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 $3\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1847 $4\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1852/55 $4\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ B. — do. v. 1851 $4\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. $3\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{4}$ B. — Schles. Eisenb. Actien $1\frac{1}{2}$ 99 B. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 104 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 148 B. — do. Weim. 129 $\frac{1}{2}$ B. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 290 G. — do. Löb.-Zitt. 60 G. — do. Magd. Leipz. 290 B. — 228 G. Neue. — do. Thüringer 130 $\frac{1}{2}$ G. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{4}$ G. — Wechselcourse: Amsterdam — — Augsburg — — Bremen — — Frankfurt a. M. 57 $\frac{1}{4}$ G. — Hamburg 152 $\frac{1}{2}$ B. — London 19 $\frac{1}{4}$ B. — Paris 80 $\frac{1}{2}$ B. — Wien 96 $\frac{1}{4}$ G. — Louisdor — —
Berlin, Sonnabend, 1. Novbr. Staatsschuldsch. 83 G. — $4\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Rationalanl. 80 G. — $3\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 113 $\frac{1}{2}$ G. — 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 78 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 102 $\frac{1}{2}$ B. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 $\frac{1}{2}$ G. — Braunschw. Bankact — G. — do. Darmstadt. 145 G. — do. Dessauer Creditact.

102 $\frac{1}{2}$ G. — do. Leipziger 105 G. — do. Oestreich. 156 G. — do. Weimar'sche 129 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Anhalter 164 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Stettiner 138 G. — Ludwigshafen-Verbacher 140 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschlesische Lit. A. 203 G. — öst.-franz. Staatsbahn 137 G. — Rheinische 113 $\frac{1}{4}$ G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg) 158 G. — Wechselcourse: Hamburg 2 Monat 151 $\frac{1}{2}$ G. — London 3 Monat 6,19 G. — Paris 2 Monat 79 $\frac{1}{2}$ G. — Wien 2 Monat 95 $\frac{1}{2}$ G.

Königliches Hoftheater. Heute Sonntag, den 2. Nov.: **Norma.** Große Oper in 2 Acten von Bellini. Anfang 6 Uhr. Ende nach halb 9 Uhr.

Vom 18. bis mit 25. October 1856 sind getauft worden:

a) Kreuzkirche:

Kirchner, M. C., Schmiedestr. I. Heinke, L. C., Studatours I. Key, J. M., Privatped. S. Baumgärtel, C. F., Lackirers I. Gräse, C. M., Maurerges. S. Engelmann, A. J., Zimmerm. S. Zehle, A. A. S., Schuhmacherges. I. Amoch, A. M., Handarb. I. Altermann, A. A. S., Handarb. I. Matthes, J. D., Kfms. S. Fischer, M. A. S., verabsch. Corporals I. v. Brauck, L. W. D., Musiklehrers S. Alahre, C. W. I., Gummiarbeiters S. Gerlach, C. C., Kfms. I. Schulze, C. U. u. F. J., Canzlistens Zwillinge-Söhne. Petters, J. G., Schneiders S. Ranft, F. W. D., Tischlergeh. S. Richter, M. C., Seilers I. Göttschmann M. C., Glasers I. Hennig, C. W., Kfm. I. Schree, M. S. C., Schuhm. I. Preußer, C. A., Handelsms. S. Sens, F. J. Schumachers S. Leitert, B. A., Kamermusikus S. Wehnert, G. A., herrsch. Dieners S. Freudenberg, H. I., Schneiderges. S. Riese, C. M. C., Büchsenmachers I. Buttny, C. S., Musici I.

b) Annenkirche:

Albrecht, B., Missionärs S. Horn, A. A., Zimmergesellens I. Hensel, A. A., Lackirergeh. S. Neumann, P. C., Maurerges. I. Magister, F. F. P., Hausm. S. Krumpelt, R. D. C., Portraitmalers I. Lange, J. B., Brauergeh. I. Seifert, R. G. A., Webermstr. S. Falck, M. M. M., Kfms. I. Helm, M. J., Tischlers I. Brinkmann, F. A., Handarb. S. Rehschuch, C. S. A., Schneiderges. I. Rabisius, J. F. W., K. S. Kammermusici S. Börner, J. R., K. S. Kammermusici S.

c) Kirche zu Neustadt:

Creuß, C. A., Wachtmstr. S. Schöche, G. A., Schmiedestr. S. Brandt, M. J., Corporals I. Hamann, G. S., Handarb. S. Wiedemann, A. K. S., Kfms. S. Gulden, G. C. W., Kriegsminist.-Canzlistens S. Schochert, J. C., Bat.-Signalistens I. Pflücke, K. G. D., Stellmachers S. Becke, A. I., Zimmermanns I. Reinhard, A. M., Cigarrenspinn. I. Möbius, F. C., Handarb. S. Papperik, C. P., Viehhändl. I. Großmann, C. F., Handarb. S. Pollmer, A. M. W., Getreidehändl. S.

d) Kirche zu Friedrichstadt:

Göbel, M. I., Stadtgend. I. Süß, F. S., Steinmehges. S. Füsler, A. A., Handarb. I.

Hierüber; 16 uneheliche Kinder.

Ueberhaupt: 76 Getaufte.

English Readings and Conversation, conducted by an English gentleman of a sound University education. For particulars apply to Mr. C. A. Werner, bookseller, Schlossgasse, opposite the Hôtel de Pologne.

Linckesches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**
Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Overture zu <i>Lestocq</i> von <i>Auber.</i> | 9. Overture zum <i>Nachtlager v. Granada v. Kreutzer.</i> |
| 2. Duett aus <i>Zampa</i> von <i>Herold</i> | 10. Chor aus: <i>der Prophet</i> von <i>Meyerbeer.</i> |
| 3. <i>Soldaten-Tänze, Walzer</i> von <i>Lanner.</i> | 11. <i>Ball-Perlen, Walzer</i> von <i>Hünerfürst.</i> |
| 4. <i>Eldorado-Quadrille</i> von <i>Strauss.</i> | 12. <i>Wiener-Kreuzer-Polka</i> von <i>Strauss.</i> |
| 5. Overture zu <i>Lichtenstein</i> von <i>Lindpaintner.</i> | 13. <i>Der lustige Figaro, Potpourri</i> von <i>Hamm.</i> |
| 6. Chor und Cavatine aus: <i>d. Schwur v. Mercadante.</i> | 14. <i>Finale aus Guttenberg</i> von <i>Füchs.</i> |
| 7. <i>Rosen ohne Dornen, Walzer</i> von <i>Strauss.</i> | 15. <i>Fleurs de Fantasie, Walzer</i> von <i>Gungl.</i> |
| 8. <i>Marche hongroise aus Faust</i> von <i>Berlioz.</i> | 16. <i>Tarantel-Galopp</i> von <i>Lanner,</i> |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Brühlsche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**
(Im obern Saale.)

Programm.

- | | |
|---|---|
| 1. Triumph-Marsch von <i>Fr. Laade.</i> | 9. Overture zu den <i>Krondiamanten</i> von <i>Auber.</i> |
| 2. Overture zu <i>Stradella</i> von <i>Fr. v. Flotow.</i> | 10. <i>Die Landjunker, Walzer</i> von <i>Strauss sen.</i> |
| 3. <i>Die Schwimmer, Walzer</i> von <i>Lanner.</i> | 11. <i>Marien-Polka-Mazurka</i> von <i>Zumpe.</i> |
| 4. <i>Finale aus der Jüdin</i> von <i>Halevy.</i> | 12. <i>Album-Blätter, Potpourri</i> von <i>F. Laade.</i> |
| 5. Overture zur <i>Felsenmühle</i> von <i>Reissiger.</i> | 13. Overture zu <i>Zampa</i> von <i>Herold.</i> |
| 6. <i>Sirenen-Walzer</i> von <i>Strauss jun.</i> | 14. <i>Malwinen-Walzer</i> von <i>Laade.</i> |
| 7. <i>Amoretten-Polka</i> von <i>Fr. Laade.</i> | 15. <i>Tête-à-tête-Quadrille</i> von <i>Strauss jun.</i> |
| 8. <i>Grosses militärisches Marschpotpourri</i> mit dem
Zapfenstreich von <i>Lieder.</i> | 16. <i>Schlittenfahrt-Galopp</i> von <i>Lumbye.</i> |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

Hartung.

Montag Concert ohne Tabakrauch. Anfang 4 Uhr.

Bergkeller.

Heute Concert vom Hrn. Musikdirector **Winkler.**

Programm.

- | | |
|---|--|
| 1. <i>Ungarischer-Marsch</i> von <i>E. Winkler.</i> | 9. <i>III. Marsch-Potpourri</i> von <i>Gungl.</i> |
| 2. Overture zur <i>Entführung</i> von <i>Mozart.</i> | 10. <i>Pas de Six</i> aus <i>Tell</i> von <i>Rossini.</i> |
| 3. <i>Arie aus Xacarilla</i> von <i>Marliani</i> | 11. <i>Labyrinth-Walzer</i> von <i>Lanner.</i> |
| 4. <i>Asträa-Tänze, Walzer</i> von <i>Strauss.</i> | 12. <i>Marien-Polka</i> von <i>E. Winkler.</i> |
| 5. Overture zu <i>Norma</i> von <i>Bellini.</i> | 13. <i>II. Overture</i> von <i>Kalliwoda. (F-dur.)</i> |
| 6. <i>Finale aus Maria Stuart</i> von <i>Donizetti.</i> | 14. <i>Krönungs-Marsch</i> aus: <i>der Prophet v. Meyerbeer.</i> |
| 7. <i>Sympathie-Töne, Walzer</i> von <i>Gungl.</i> | 15. <i>Minos-Klänge, Walzer</i> von <i>Strauss.</i> |
| 8. <i>Nordstern-Quadrille</i> von <i>Strauss.</i> | 16. <i>Bruder lustig! Galopp</i> von <i>Heinsdorff.</i> |

Volland.

Polnisches Brauhaus.

Heute Sonntag von 6 bis 9 Uhr Tanzverein. Morgen von 7 Uhr an Tanzsoirée.
Im Cotillon Spenden.

Heydel's Restauration zum Schweizerhäuschen.
Von 4 Uhr an Tanz-Soirée und von 5—8 Uhr Tanzverein.
Heydel.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Fahrplan von Montag, den 3. Novbr. an bis auf Weiteres täglich.

**VON
DRESDEN**

früh 6 Uhr nach **Leitmeritz** u. Nachm. 2 Uhr nach **Schandau**.
Vorm. 10 Uhr nach **Meissen** und von da Nachm. 2 Uhr nach **Riesa**
zum Anschluss an die Eisenbahnzüge.
Nachm. 3 Uhr nur nach **Meissen**.

**Von
Meissen**

früh **6 Uhr** und Vorm. gegen 10³/₄ Uhr nach **Dresden**.
Nachm. 2 Uhr nach **Riesa** zum Anschluss an die Eisenbahnzüge.

Von **Riesa** früh 8 Uhr nach allen Stationen bis **Meissen** und **Dresden**.

Die Cajüten sind geheizt.

Die Direction.

Empfehlung!

Eine letzte Sendung **altes** Bayrisches Bier ist eingetroffen und empfiehlt solches als ausgezeichnet **C. F. Hopfe**,
Schloßgasse Nr. 13.

Allen hohen und geehrten Herrschaften und allen Prinzipalitäten, welche dem concess. Dienst- und Dienstboten-Nachweisungs-Bureau von **F. F. Franke**, am See Nr. 18 pt. (nicht Seegasse), bei Bedarf von Leuten für jedwede Stellung ihr Vertrauen schenken, können versichert sein, daß nur gut empfohlene Leute nachgewiesen werden und deren Auswahl streng reell und gewissenhaft geschieht.

Die Conditorei von Anton Triebe vis-à-vis Victoria-Hotel

hat durch Erweiterung ihrer Locale ein **Damenzimmer** (ohne Tabakrauch) und ein **Herrenzimmer** zum Rauchen auf das bequemste eingerichtet. — **Recht Bairisch Bier** und andere kalte und warme Getränke, sowie eine große Auswahl feiner **Bäckereien** und **Confituren** sind täglich zu haben. — Bestellungen außer dem Hause werden prompt und auf das Billigste besorgt.

A. Triebe.

Mr. ROSTAING, Dentiste Americain, attaché à plusieurs Cours reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Mein Atelier für Photographie und Daguerreotypie:
Theaterplatz Nr. 1.

ist im Monat November a. c. täglich von 8—5 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter
von 9—2 Uhr.
Hochachtungsvoll

Constantin Schwendler,

Theaterplatz Nr. 1.

Biedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente
englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

**ÆCHTE HAVANA-
CIGARREN.**



Ferdinand Ehb.

Nr. 5. Mittle Fraueng. Nr. 5.

Grosse Frauengasse
Nr. 14.

Emil Kein,

Grosse Frauengasse
Nr. 14.

Papier- & Cigarren-Handlung.

Lager von Copir- und Siegel-Pressen — Handlungsbücher en gros — Schreibmaterialien — Gummischuhe —
Leder- und Kunst-Eisengusswaren — **Landes-Lotterie-Collection.**

C. Nitter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29. 1. Etage.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaren v. M. Duerner, gr. Schießg. 11

Französischer Glanz-Lederlack.

Derselbe ertheilt den Stiefeln und Schuhen, sowie jedem anderen Lederwerke sofort den vortrefflichsten Glanz im tiefsten Schwarz. Denselben empfehlen in Gläsern zu 3, 5 und 7½ Ngr.

J. F. Grämer, Schloßg. 29.

C. H. Schmidt, Neustadt am Markt.

Gustav Flechsig am Pirn. Platz. **Louis Kurz,** Bauhner Straße 14.

Julius Schoenert, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.

Feldschlösschen.

Sonntag den 2. November

ERSTES CONCERT

von den jetzt von Leipzig wieder zurückgekehrten und bei ihrem frühern Auftreten hier mit so viel Beifall aufgenommenen

Pedal-Chitarist Herrn Deker-Schenk aus Wien

und den Schweizerfängerinnen **Frl. Anna Lisette** und **Friederike Keller.**

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

C. Richter.



G. Kreutzberg's

große Königlich Niederländische weltberühmte

MENAGERIE

in der großen Bude auf dem Judenteiche.

Die Haupt-Abrihtung

findet in einem eigens dazu erbauten Central-Käfig jeden Nachmittag 5 Uhr durch den
Thierbändiger **G. Kreutzberg** statt, nach derselben

große Haupt-Fütterung sämtlicher Raubthiere.

Die Menagerie ist täglich von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet, Abends
bei brillanter Beleuchtung.

G. Kreutzberg,

Eigenthümer der Menagerie.

Gebrüder Schwendler.

Atelier für Photographie und Daguerreotypie.

(Ältestes Etablissement.)

Große Meißner Gasse Nr. 9.

Im Monat November d. J. täglich geöffnet von 9—3 Uhr.

Aufnahme im wohlgeheizten Glassalon.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Schwendler.

Niederlage

veredelter sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 15 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

Clisir-Sprizen
und chirurgische Instrumente

empfehlen als eignes Fabrikat zu billigsten Preisen

Julius Böhmer,

Badergasse.

Keiner Franzbranntwein

mit und ohne Salz, bei **Oswald Seifert**

Nr. 4. innere Pirnaischegasse Nr. 4.

Zum höchsten Preis

werden Hader, Knochen, Eisen, Zinn, Messing und Kupfer stets gekauft.

Hirschel, Borngasse Nr. 29.

Ein dieses Jahr gezogener schwarzer Truthahn mit zwei dergl. Hühnern sind zu verkaufen in Strehlen Nr. 26 bei **F. Magnus.**

Einige tüchtige Damen-Schumacher-Gehülfen können sofort Arbeit erhalten bei

F. Magnus, an der Frauenkirche 22.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels

Hôtel de Saxe. Liefmann, Kfm. aus Hamburg. Neuenchwander mit Familie und Dienerschaft, Haushofmeister Sr. Hoheit des Prinzen August von Coburg-Gotha, Herzogs zu Sachsen aus Coburg. Fr. Kristian aus Coburg. Pommier, Manufakturist aus Paris. Baron v. Friesen, K. S. Kammerherr aus Berggießhübel. Freiherr von Hövel aus Dortmund. Wf. Maria Seroussi, Rent. aus Patras. Georg Cremidi mit Schwester, Reg. aus Corfu. Antonio Papadaso, Courier aus Corfu. Adam Graf Batowski, Gutsbes. und k. k. Kammerer aus Demeuka.

Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig. W. Richter, Architect aus Chemnitz. E. Kurth, Ingenieur aus Chemnitz. Hörig und Sohn, Zimmerstr. aus Leisnig. Emil Bochot, Kfm. aus Magdeburg. Moritz Kahn, Kfm. aus Döberingenheim.

Ein Familien-Haus

in schönster Lage der Neustadt-Dresden ist für 10500 Thlr. zu verkaufen. Ernstest Käufern wird auf P. bezeichnete Adressen in der Expedition dies. Blatt. Näheres mitgetheilt.

Vergnügensanzeiger

für Dresden und Umgegend, Sonntag, den 2. Novbr.

Feldschlösschen: Concert von Frn. Director Schenk aus Wien und den Schweizerfängerinnen Frn. E. u. F. Keller.

Reussischer Garten: Klein-Kirmes.

Reisewitz: Kirmesfest.

Hainsberg: Kirmesfest.

Tharand (gold. Bad): Concert von Herrn Breit aus Wien.

Rippien: Kirmesfest.

Niedersedlitz: Kirmesfest.

Laubegast: Kirmesfest.

Leuben: Kirmesfest.

Wölfnitz: Tanzmusik.

Briessnitz: Casino.

Goldne Höhe: Extra-Concert vom Sächsischen Bergmusikchor.

Potschappel, goldner Löwe: Tanzvergnügen.

Kaditz: Tanzmusik.

Wochenrepertoire des K. Hoftheaters:

Montag: Macbeth.

Dienstag: Der Goldschmied von Ulm.

Mittwoch: Prolog. Iphigenia in Tauris.

Donnerstag: Clavigo.

Freitag: Concert zum Besten des Pensionsfonds für den Sängerkhor.

Sonnabend: Prolog. Iphigenia in Tauris.

Sonntag: Hamlet.

Familien-Nachrichten.

Getraut: Herr Carl Wilhelm Weber mit Fr. Natalie Weber, geb. Ebert.

Gestorben: Herr Schmiedemeister Johann Peter Wilhelm Freiberger. — Frau Marie Sophie verw. Rischner, geb. Pesse. — Frau Maria Henne.

und Gasthöfen (am 1. November bis Abends 6 Uhr).

Ulmann, Gerichts-Actuar aus Löbau. Friedrich Böckert, Mechaniker aus Reichenberg. Ehrenberg, Kfm. aus Halle. Friedrich August Ringel, Deconomieinspector aus Sahlis. Hermann Kottka, Leutnant im 6. Infanterie-Bataillon aus Chemnitz.

Hôtel Royal. Fr. Rossow, Militärarzts-Tochter aus Glogau. Mad. Louise Jenny, Rent. aus Basel. Rohmann, Cabinet-Courier aus Wien. Roskowski, Notar aus Warschau.

Stadt Gotha. Robert Arng, Kfm. aus Berlin. Adam Reichert, Kfm. aus Frankfurt a. M. Hugo Scharf, Kfm. aus Leipzig. Gustav Prechtel, Kfm. aus Regensburg. Bernhard Sobeliedling, Handlungsreis. aus Berlin. Louis Wappler, Kfm. aus Chemnitz. Ferd. Petersen, Kfm. aus Leipzig. v. Kiewitz, Stud. jur. aus Halle. Carl Hartmann, Handlungsreis. aus Berlin.

(Hierzu eine belletristische Sonntags-Beilage und eine Beilage als Geschäftsempfehlung.)